

## **Ein Zivilisationsbruch.**

### **Oder: Die dummen Kälber wählen ihre Schlächter selber**

Wir sind gegenwärtig weltweit harsch in den Bruch mit dem gestoßen, was wir bisher Zivilisation genannt haben, die auf Rechtsstaatlichkeit, auf Menschenwürde für jeden Menschen, auf Gleichheit aller Menschen, Verantwortung fürs Einzelne und fürs Ganze beruht hat. Jedenfalls "im Prinzip" und als längerfristige Perspektive.

Auf komplizierte Fragen wurden und werden zu einfache Antworten gegeben, Antworten, die gar keine sind, aber als solche - ohne Vernunft und Augenmaß - geglaubt werden. Vereinfachungen schaffen eine Scheinsicherheit vor dem, was gegenwärtig weltweit - in den Völkern und zwischen den Völkern - angesichts der Globalisierung an Verunsicherung und Angst ins Haus steht.

Trump hat mit der Weckung und Verstärkung der Emotionen einen "Aufstand" derer für die Wahlen mobilisiert, die sich verloren, zu kurz gekommen, übersehen und ungehört empfinden. Es ist der Aufstand "von ganz unten" gegen "die da ganz oben". Der US-Wahlausgang ist im Grunde eine rechtspopulistische „revolutionäre“ Kehre.

Er ist ein Aufstand der Armen, die immer mehr werden, gegen die Reichen, die immer reicher werden. Die Wahl des amerikanischen Präsidenten Trump hat viele, auch gänzlich unterschiedliche Ressentiments mobilisieren können. Er hat seinen Anhängern ein Massenerlebnis mit einfachen Parolen verschafft, gerichtet gegen die, die "im Establishment" für alles verantwortlich gemacht werden. Ein Milliardär als Anwalt der Verlierer, wobei bei ihm selbst nur Gewinnen zählt.

Donald Trump ist Menetekel für die ganze Welt. Wenige Tage nach seinem Sieg hat er sich eine seriöse Maske angelegt.

Donald Trump als amerikanischer Präsident: das ist ein politischer Gezeitenwechsel, ein Kulturbruch noch ungeahnten Ausmaßes. Er hat genussvoll das Vorzivilisatorische, das Dumpfe, das im Menschen dunkel Schlummernde mobilisiert. Politik als aufgemozte Reality-Show. Vielleicht hat Nietzsche Recht, der den Menschen als "das gespannte Seil über dem Abgrund" bezeichnet hat. Das Humanum als Ergebnis einer

mühsam gelernten Selbstbändigung des Menschen durch Menschenrechte und internationales Recht, hat seine Strahlkraft in vielen Demokratien verloren und wird schrittweise aufgekündigt. Das Verborgene, aus den Tiefen und den Abgründen des Menschen Kommende, wird ans Dämmerlicht gebracht.

Jeder Tabubruch gegenüber dem sogenannten politisch Korrekten kommt mit Ablehnung und Härte daher, ist ein Protest voll von Abwertendem und wird von den Anhängern und Sympathisanten geradezu fanatisch goutiert. Liberale quittieren das mit verständlichem Ekel. Sie erklären solches massenhafte Gebaren für unmöglich oder geradezu dumm. Klar zu sagen, was ist und was nun auf dem Spiel steht, wird - kontraproduktive! - als intellektuelle Arroganz zurückgewiesen. Genau dieser Tabubruch alles Seriösen oder Abgeklärten wird bei Wahlen belohnt. Verschärfter Tabubruch als Methode und Erfolgsrezept!

Da setzt sich ein Präsidentschaftsbewerber über alles hinweg, was bisher als anständig galt. Jeglicher zivilisierter Streit war in diesem Wahlkampf gänzlich abgemeldet. Sogar viele Frauen wählten Donald Trump, obwohl er obszönen "herr-schaftlichen" Sexismus hatte durchblicken lassen. Und harsche Verhörmethoden gegen Verdächtige sollen wieder möglich werden. Im Wahlkampf galt Unflätigkeit statt Argument, Ressentiments statt Kenntnis, Unterstellung statt Nachprüfbares.

Übersehene, Verlorene, Geängstigte, Überforderte fanden in diesem Milliardär einen, der die Worte nicht wählte und wog, sondern gänzlich hemmungslos aggressiven Emotionen freien Lauf ließ. Kurzformeln wurden eingepeitscht und im Chor zurückgespielt, als wenn es sich um ein Rockkonzert mit Refrain handeln würde. "Win, win, win."

Archaisches kommt hoch. Bisher nicht abgeleitete, vorrangig destruktive Energien werden abgerufen. Aus dem Eisengürtel des Verfalls meldeten sich weiße Männer, die jahrelang Wut über den aussichtslosen Verlust ihrer einst so prächtigen Industrieanlagen unterdrückt hatten.

Eine kaum verkraftbare und verstehbare, auf alle sich auswirkende Globalisierung mit Öffnung aller Märkte und der

Herrschaft der Finanzindustrie weltweit tut ihr Übriges. Die Globalisierung ist ohnehin etwas, das real und psychologisch den Menschen als einem Revierwesen überfordert.

Vor allem kommt ein erneutes Revierdenken auf. Ein Revier-Gefühl und Revier-Verhalten, das Zäune bauen muss und das seine Zugehörigkeit in gemeinsamer Abwehr findet.

Primitivität und der Abschaum kommen hoch und werden salonfähig. Die AfD gibt die Parole aus: "Wir sind jetzt Präsident" (in Anlehnung an die Wahl Ratzingers zum deutschen Papst). Darin steckt auch ein antiintellektueller Komplex der "einfachen Leute". Er wird verstärkt durch manche Arroganz der als abgehoben erlebten politischen Klasse, die nicht mehr weiß, wo dem Bürger "der Schuh drückt" und die immer wieder erleben, welches Postengeschacher es "da oben" gibt und Politiker allzu gern ins große Geschäft der Banken und Konzernzentralen überwechseln.

Ein neues Lumpenproletariat meldet sich rachsüchtig zurück: Denen da oben zeigen wir's! (Hauptsächlich die weißen Männer im darbenden Mittelwesten, in Detroit als der Symbolstadt des Niedergangs.)

Warum haben das die Strategen des Obama-Clinton-Lagers nicht erkannt? Haben sie nichts vom Hass mitbekommen, in dem sich eine knappe Mehrheit des Volkes inzwischen vereinigt? Was tun?

Verständlich machen und sich verstehensbereit zeigen, ohne Überlegenheitsposen einzunehmen. Und zugleich das Rassistische auch als rassistisch bezeichnen, das Illusionäre und das Friedensgefährdende entlarven, statt vorauseilend sich anzupassen, sich angstbesetzt oder opportunistisch anzunähern.

Die soziale und liberale Demokratie steht elementar auf dem Prüfstand. Sie braucht jetzt jeden einzelnen Bürger, der offen und offensiv ihre Grundrechte verteidigt.

Die Grenzen für das Argument und das Argumentieren wird man tapfer und geduldig wahrnehmen müssen und sich nicht vom Hass anstecken lassen.

Doch vertrackte Ursachen, verborgene Wünsche, wiederholte Frustrationen, die Minderwertigkeitsgefühle, die Zukunftsängste müssen zur Sprache kommen - ohne daß Illusionäres versprochen wird. Und ohne "Helfergeste" von oben. Es ist die eine gemeinsame Welt, in der und von der alle Erdenbürger leben und ihre Würde gegenseitig verteidigen.

Es steht *viel* - es steht *alles* zur Debatte.

Was macht die Lüge, die ihre Massenwirkung tut, bevor sie als Lüge entlarvt wurde? Ihr Konglomerat aus Unterstellungen und Halbwahrheiten hat seine Wirkung getan, ehe öffentlich wird, was eine glatte Lüge gewesen war.

Was wird aus unserer Erde, wenn Leugnung der globalen Umweltprobleme um sich greift oder wenn die Mexikaner in den USA generell Verbrecher, Drogendealer und Vergewaltiger denunziert werden...

Ein Land mit so großer Toleranz und Geistestradiation wählt einen politisch unfähigen und für dieses Amt ungeeigneten Narzissten!

Und wir alle werden die Folgen zu spüren haben, selbst wenn die alte Erfahrungsweisheit auch hier gelten mag, dass nicht so heiß gegessen wird, wie es gekocht wurde.

Die Leute werden bald mitbekommen, wo der Unterschied zwischen Phrase und Programm, zwischen Sackgasse und Weg liegt.

Donald Trump spielt mit Rollen und Emotionen und frisst notfalls Kreide, bemüht sich fernsehaktiv um Seriosität. Viele Beschwichtiger zeigen sich daraufhin ganz beruhigt. Unser aller Wachheit und Wachsamkeit ist gefordert - auf der Grundlage der universellen und unveräußerlichen Menschenrechte.